

Winteruniversität für Studenten aus aller Welt

Die Freie Universität Berlin startet im Januar das winterliche Pendant zu ihrer bereits seit neun Jahren stattfindenden Sommeruniversität für in- und ausländische Studenten. Vom 13. Januar bis zum 10. Februar 2007 wird die "Freie Universität Berlin internationale Winteruniversität FUBiS im Winter" angeboten. Für ihre Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen können fleißige Teilnehmer "credits" erarbeiten, die der Akademische Beirat der FU festlegt und die in einen Leistungsnachweis an der Heimatuniversität einfließen können.

Die Lehrveranstaltungen werden unterschieden in A-Kurse - das sind Deutschkurse für die ausländischen Studenten mit verschiedenen Niveaustufen - und B-Kurse. Diese beschäftigen sich mit "European Studies" und "Film as collaborative art". Beide Kurse werden auf Englisch gehalten.

Die Teilnehmer können wählen, ob sie entweder nur einen Sprachkurs belegen, oder nur einen B-Kurs, oder ob sie einen Sprachkurs mit einem der B-Kurse kombinieren.

Die Entscheidung könnte auch von den finanziellen Möglichkeiten der Teilnehmer abhängen, kostet jeder Kurs doch 700 Euro. Hinzu kommen 200 Euro Programmgeld (u.a. Zugang zu PC-Arbeitsräumen inklusive Internet, Gasthörer-Studentenausweis), Unterkunft in Wohngemeinschaften, Studentenwohnheim, Appartement oder Gastfamilie während der vier Wochen. Teilnehmer des Kurses "Film as collaborative art" können ihre Unterkunft auch noch eine Woche länger nutzen und ihr Kurswissen anlässlich der Berlinale vertiefen. Ihr Dozent ist der Kurator der Berlinale 2005, Ralph Eue. Alle Studenten haben zudem die Möglichkeit, bei den Ausflügen nach Potsdam und Dresden dabei zu sein.

Das Ziel dieser Winteruniversität ist das gleiche wie das ihrer sommerlichen "Schwester": Interessierte aus der ganzen Welt kommen nach Berlin, um bei Seminaren, Vorträgen, Referaten, aber auch durch Exkursionen und gemeinsame Unternehmungen miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, neue Einblicke zu gewinnen sowie in die deutsche Sprache und Kultur einzutauchen.

Bis Mitte Dezember waren rund 40 Teilnehmer angemeldet - die Teilnehmerzahl ist bei den B-Kursen auf maximal 18, bei den Sprachkursen auf 15 beschränkt. Während des Sommerprogramms sind vor allem Teilnehmer von der Nordhalbkugel dabei, da sie zu der Zeit ihre großen Semesterferien haben. Mit dem Winterprogramm will man nun auch Interessenten aus der südlichen Hemisphäre ansprechen, sie haben jetzt frei und wollen die Zeit nutzen. "Über FUBiS wollen wir auch Bande knüpfen, für die Zusammenarbeit im akademischen Bereich", erläutert Sophie Krause von der FUBiS-Organisation. Grundsätzlich ist jeder willkommen - auch deutsche Studenten. Die allerdings büffeln im Januar noch in ihrem Wintersemester.